

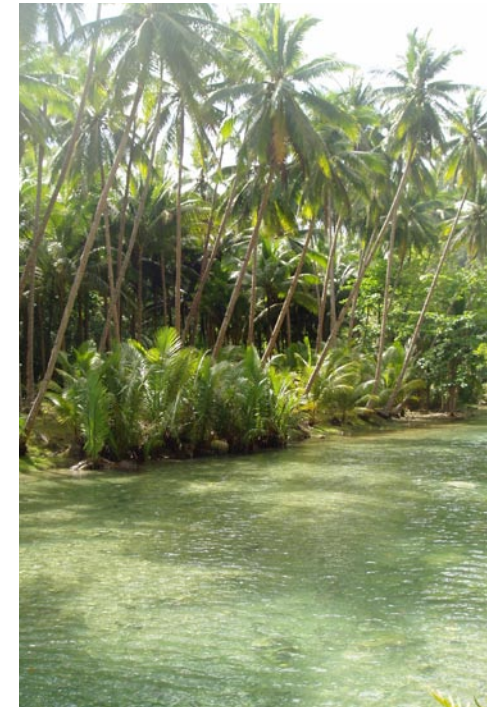
Geografie und Umwelt



Die Philippinen liegen im Pazifischen Ozean, zwischen dem Philippinischen und dem Chinesischen Meer, und gehören zu Südostasien. Sie bestehen aus 7107 Inseln, von denen aber nur 2000 bewohnt sind. Nur 350 der Inseln sind grösser als zweieinhalb Quadratkilometer, 2500 Inseln haben noch nicht einmal einen Namen. Die Gesamtfläche der Inseln umfasst 300'000km², also mehr als sieben Mal die Grösse der Schweiz.

Das Inselreich, auch Archipel genannt, wird in drei Inselgruppen unterteilt: Luzon, Visayas und Mindanao. Die grössten Inseln sind Luzon, Mindanao, Samar, Negros, Mindoro, Panay und Palawan.

Die philippinischen Inseln sind die Spitzen eines riesigen vulkanischen Gebirges, das auf dem Meeresgrund steht. Sie beherbergen ungefähr zwanzig aktive Vulkane. Einer der grössten Vulkanausbrüche des 20. Jahrhunderts ereignete sich 1991 auf den Philippinen, als nach über 600 Jahren Ruhepause der Vulkan Pinatubo auf der Insel Luzon ausbrach. Da sich die Philippinen an der Grenze zweier Erdplatten befinden, ereignen sich auch häufig Erdbeben. Eine weitere Begleiterscheinung der besonderen geografischen Lage der Philippinen sind Seebeben, welche riesige Flutwellen, sogenannte Tsunamis, auslösen können.



Das Klima der Philippinen wird vor allem durch die Nähe zum Meer geprägt. Kein Ort ist weiter als 200 km von der Küste entfernt. Die Lage der Inseln in den niederen tropischen Breiten und der Einfluss der umgebenden Meere bewirken eine über das Jahr sehr ausgeglichene Temperatur von ungefähr 26 Grad Celsius mit nur geringen Schwankungen. Die Regenperiode dauert von Mai bis November, von August bis Oktober ziehen häufig Taifune über die Mitte und den Norden der Philippinen.



Die spezielle geografische Lage hat zur Folge, dass die Philippinen über eines der artenreichsten Ökosysteme der Welt verfügen. Auf den Inseln gibt es über 5'000 Tierarten und 14'000 verschiedene Pflanzen. Man findet Wasserbüffel, Papageien, Flughörnchen, Delfine, Krokodile, Schlangen, Schildkröten und natürlich unzählige Korallen- und Fischarten. Auch an Bodenschätzen sind die Philippinen sehr reich. Sie haben das weltweit grösste Vorkommen an Kupfer, Gold und Chromat. Ausserdem gibt es bedeutende Lager an Silber, Nickel, Kohle, Schwefel und Gips. Der Bergbau ist daher ein wichtiger Wirtschaftszweig, was jedoch sehr schädliche Auswirkungen auf die Umwelt hat. Um Bodenschätze abzubauen, werden ganze Berge gesprengt und vollständig eingeebnet.

